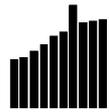


4.12 Betrug

(mit gesonderter Betrachtung des Waren- und Warenkreditbetruges)



Der Aufwärtstrend in der sächsischen Statistik der Betrugsdelikte nach 1998 verdeutlicht den Prozess der Schwerpunktverlagerung von Diebstahls- zu Vermögensdelikten. Gleichzeitig bringt er die zunehmende strafrechtliche Verfolgung von Beförderungserschleichungen im Freistaat zum Ausdruck. 2003 gelangten mit ca. 24 000 Fällen mehr so genannte Schwarzfahrten in die Statistik als jemals zuvor. 2004 normalisierte sich die Situation, das Erschleichen von Leistungen ging um 50 Prozent zurück. Der Gesamtanteil des Betruges an der registrierten Kriminalität entwickelte sich von 2002 bis 2006 in der Folge 12,2 % → 15,8 % → 13,7 % → 14,7 % → 15,6 %. In den alten Bundesländern einschließlich Berlin entfielen 2006 durchschnittlich 15,3 Prozent aller Straftaten auf den Betrugsbereich. Auch nach der Zahl der Fälle auf 100 000 Einwohner war der Freistaat weniger belastet als der Bund insgesamt.

Tabelle 332: Häufigkeitszahl Betrug insgesamt im Bundesvergleich

HZ Betrug	2006	2005
Sachsen	1 120	1 092
alte Bundesländer einschließlich Berlin	1 165	1 164
neue Bundesländer	1 118	1 087
Bund gesamt	1 158	1 151

Über dem Bundesdurchschnitt lag der Freistaat 2006 z. B. in den spezifischen Formen Warenkreditbetrug, Erschleichen von Leistungen, Betrug z. N. v. Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern, Subventionsbetrug, Leistungskreditbetrug, Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten, Arbeitsvermittlungsbetrug und Einmietbetrug.

In Sachsen seltener registriert als im Bund wurden z. B. Warenbetrug, Anlagebetrug, Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel, Geldkreditbetrug, Wechselbetrug, Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug, Kredit- und Kreditvermittlungsbetrug, Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug, Computerbetrug sowie Abrechnungsbetrug.

Den Schwerpunkt im Betrugsbereich bildete mit 17 255 Fällen der Waren- und Warenkreditbetrug. Es folgten die Straftatengruppen „Sonstiger Betrug“ mit 14 684 Fällen und „Erschleichen von Leistungen“ mit 11 666 Fällen. Als Hauptformen des sonstigen Betrugs erwiesen sich Leistungskreditbetrug (2 466 Fälle), sonstiger Sozialleistungsbetrug (1 677 Fälle), Leistungsbetrug (1 486 Fälle) und Einmietbetrug (1 077 Fälle) sowie 4 963 weitere nicht genauer bezeichnete Betrugsfälle.

Abbildung 87: Betrug insgesamt nach Untergruppen

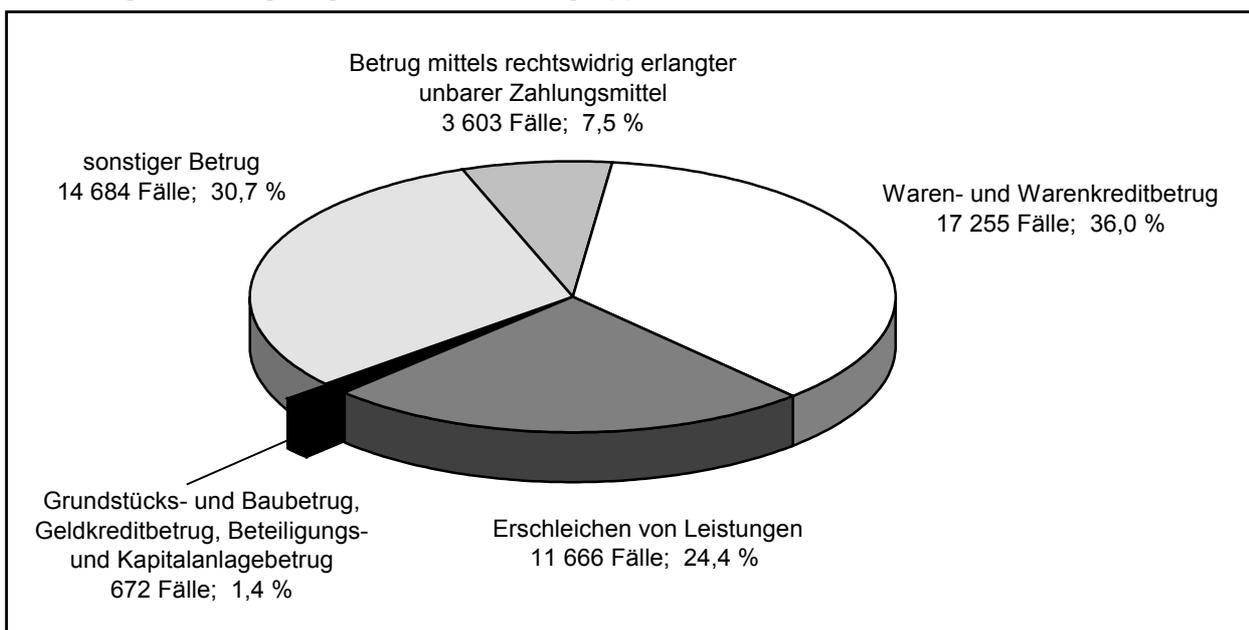


Tabelle 333: Betrugsdelikte im Einzelnen

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung 2006/2005		
		2006	2005	absolut	in %	
5100	Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b StGB	47 880	46 916	+	964	2,1
	davon					
5110	Waren- und Warenkreditbetrug	17 255	17 871	-	616	3,4
	davon					
5111	betrügerisches Erlangen von Kfz	177	171	+	6	3,5
5112	sonstiger Warenkreditbetrug	13 139	14 084	-	945	6,7
5113	Warenbetrug	3 939	3 616	+	323	8,9
5120	Grundstücks- und Baubetrug	48	64	-	16	
5130	Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug	324	228	+	96	42,1
	davon					
5131	Prospektbetrug	13	8	+	5	
5132	Anlagebetrug	306	204	+	102	50,0
5133	Börsenspekulation	-	2	-	2	
5134	Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug	4	6	-	2	
5135	Kautionsbetrug	1	7	-	6	
5136	Umschuldungs- und Kapitalanlagebetrug	-	1	-	1	
5140	Geldkreditbetrug	300	394	-	94	23,9
	davon					
5141	Kreditbetrug § 265b StGB	19	22	-	3	
5142	Subventionsbetrug	95	200	-	105	52,5
5143	Kreditbetrug § 263 StGB	173	165	+	8	4,8
5144	Wechselbetrug	10	4	+	6	
5145	Wertpapierbetrug	3	3	±	0	
5150	Erschleichen von Leistungen	11 666	12 001	-	335	2,8
5160	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	3 603	3 908	-	305	7,8
	davon					
5161	Schecks	10	7	+	3	
5162	Debitkarten ohne PIN	2 151	2 429	-	278	11,4
5163	Debitkarten mit PIN	1 040	1 094	-	54	4,9
5164	Kreditkarten	176	247	-	71	28,7
5165	Daten von Zahlungskarten	101	43	+	58	
5169	sonstige unbare Zahlungsmittel	125	88	+	37	
5170	sonstiger Betrug	14 684	12 450	+	2 234	17,9
	darunter					
5171	Leistungsbetrug	1 486	1 058	+	428	40,5
5172	Leistungskreditbetrug	2 466	2 216	+	250	11,3
5173	Arbeitsvermittlungsbetrug	60	43	+	17	
5174	Betrug zum Nachteil von Versicherungen und Versicherungsmissbrauch	244	527	-	283	53,7
5175	Computerbetrug	518	371	+	147	39,6
5176	Provisionsbetrug	110	134	-	24	17,9
5177	Betrug zum Nachteil von Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern	794	246	+	548	222,8
5178	(sonstiger) Sozialleistungsbetrug	1 677	939	+	738	78,6
5179	Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten	332	333	-	1	0,3
5181	Abrechnungsbetrug	108	45	+	63	
5182	Einmietbetrug	1 007	1 048	-	41	3,9
5183	Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug	499	404	+	95	23,5
5184	Zechbetrug	362	329	+	33	10,0
5188	Kreditvermittlungsbetrug	58	59	-	1	
5189	sonstige weitere Betrugsarten	4 963	4 698	+	265	5,6

4.12 Betrug

Der zu Betrugsstraftaten registrierte Schaden lag bei insgesamt 75,4 Mio. €. Etwa 44 Prozent davon (32,8 Mio. €) entstanden im Zusammenhang mit Wirtschaftsstraftaten. Im Vorjahr wurde ein Schaden von insgesamt 132,4 Mio. € erfasst, darunter 85,9 Mio. € wegen Wirtschaftsbetrug - allein 56,9 Mio. € davon stammten aus dem Abschluss der Ermittlungen zu einem groß angelegten Anlagebetrug aus den Jahren 1998 bis 2003.

Tabelle 334: Aufgliederung der vollendeten Betrugsdelikte nach Schadensklassen

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	vollendete Fälle insgesamt	Schadenshöhe von ... bis unter ... €					Schadenssumme in Mio. €
			unter 50	50 bis 500	500 bis 5 000	5 000 bis 50 000	50 000 und mehr	
5100	Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b StGB davon	45 922	22 469	14 225	7 235	1 827	166	75,4
5110	Waren- und Warenkreditbetrug	16 935	5 980	8 481	2 219	240	15	9,3
5120	Grundstücks- und Baubetrug	46	6	-	1	24	15	2,4
5130	Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug	309	11	2	70	213	13	6,4
5140	Geldkreditbetrug	268	38	25	72	100	33	7,9
5150	Erschleichen von Leistungen § 265a StGB	11 653	11 549	95	9	-	-	0,1
5160	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	3 396	512	2 138	717	28	1	15,4
5170	sonstiger Betrug	13 315	4 373	3 484	4 147	1 222	89	47,8

Bedingt durch die hohe Zahl der Leistungerschleichungen fiel knapp die Hälfte aller vollendeten Straftaten in die Schadensklasse „unter 50 €“.

48,9 Prozent	der vollendeten Delikte lagen in der Schadensklasse unter 50 €,
31,0 Prozent	in der Klasse 50 bis unter 500 €,
15,8 Prozent	in der Klasse 500 bis unter 5 000 €,
4,0 Prozent	in der Klasse 5 000 bis unter 50 000 €,
und 0,4 Prozent	in der Klasse 50 000 und mehr €.

Regionale Schwerpunkte waren Orte ab 100 000 Einwohner. Das Erschleichen von Leistungen konzentrierte sich dem Angebot öffentlicher Verkehrsmittel entsprechend zu über drei Viertel in den Großstädten. Grundstücks- und Baubetrug spielte sich prozentual zum größten Teil in Leipzig ab, Geldkreditbetrug mehr in den ländlichen Regionen.

Tabelle 335: Tatortverteilung der häufigsten Betrugsarten nach Gemeindegrößenklassen

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	Tatortverteilung in Prozent				Tatort unbek.
		u. 20 000 Einwohner	20 000 bis u. 100 000	100 000 bis u. 500 000	500 000 und mehr	
5100	Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b StGB davon	23,9	21,8	32,9	21,4	0,0
5110	Waren- und Warenkreditbetrug	33,5	22,7	23,7	20,0	0,1
5120	Grundstücks- und Baubetrug	27,1	22,9	8,3	41,7	-
5130	Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug	10,5	13,3	61,1	15,1	-
5140	Geldkreditbetrug	41,3	17,7	32,7	8,3	-
5150	Erschleichen von Leistungen	4,2	16,0	47,1	32,6	-
5160	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	17,4	22,1	43,9	16,6	-
5170	sonstiger Betrug	29,6	25,6	29,2	15,6	0,0

Tabelle 336: Anzahl der Betrugsstraftaten nach Gemeindegrößenklassen

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Betrugs- fälle insgesamt	darunter		
		Waren- und Warenkredit- betrug	Leistungs- erschleichung	Betrug mittels rechtswidrig er- langter unbarer Zahlungsmittel
unter 20 000	11 423	5 787	495	628
20 000 bis unter 100 000	10 455	3 923	1 868	795
100 000 bis unter 500 000	15 757	4 088	5 499	1 581
500 000 und mehr	10 231	3 445	3 804	599

In 14 Betrugsfällen blieb der Tatort unbekannt.

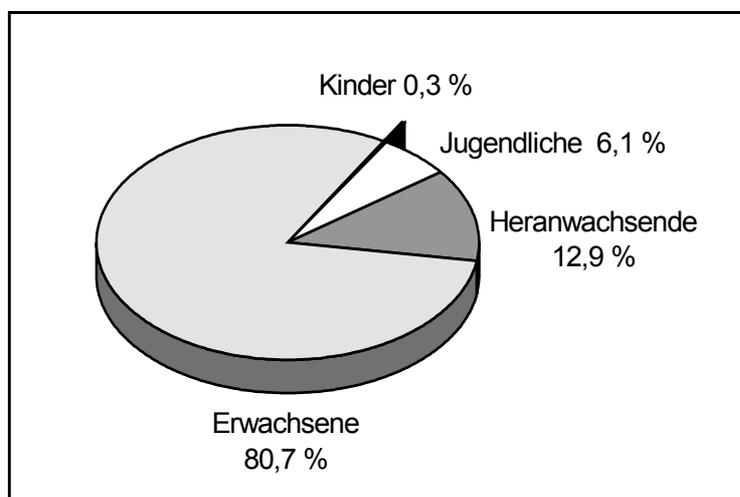
Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	HZ Betrug insgesamt	
	2006	2005
unter 20 000	527	527
20 000 bis u. 100 000	1 216	1 288
100 000 bis u. 500 000	2 124	1 959
500 000 und mehr	2 035	-

**Tabelle 337:
Häufigkeitszahl nach Ge-
meindegrößenklassen**

Die Ermittlung der Tatverdächtigen verlief relativ erfolgreich. Während in den alten Ländern einschließlich Berlin im Durchschnitt 83,0 Prozent aller Betrugsdelikte aufgeklärt wurden, lag die Quote in den ostdeutschen Ländern bei einem Mittelwert von 88,0 Prozent. Die sächsische Polizei klärte 2006 insgesamt 89,3 Prozent bzw. 42 753 Fälle. Bei Waren- und Warenkreditbetrug, der hauptsächlichen Betrugsform, konnten zu 86,7 Prozent der Fälle die Tatverdächtigen ermittelt werden.

Betrugsstraftaten erwiesen sich einmal mehr als Domäne der Erwachsenen. Von den anderen Altersgruppen sind erwähnenswert:

- bei Waren- und Warenkreditbetrug: Heranwachsende mit 13,3 Prozent (1 144 Tatverdächtige)
- bei Leistungerschleichung (überwiegend „Schwarzfahren“): Jugendliche mit 13,0 Prozent (1 108 Tatverdächtige)
Heranwachsende mit 19,5 Prozent (1 660 Tatverdächtige)
- bei Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel: Jugendliche mit 12,3 Prozent (112 Tatverdächtige)
Heranwachsende mit 19,1 Prozent (174 Tatverdächtige)
- bei Zechbetrug: Heranwachsende mit 13,0 Prozent (38 Tatverdächtige)
- bei Kontoeröffnungs- und Überweisungsbruch: Heranwachsende mit 10,5 Prozent (35 Tatverdächtige)

**Abbildung 88:
Prozentuale Altersstruktur der Tat-
verdächtigen bei Betrug insgesamt**

Die Anzahl der wegen Betrug ermittelten Kinder sank im Berichtsjahr um 13 auf 84 (- 13,4 %), die der Jugendlichen um 96 (- 5,5 %), die der Heranwachsenden um 53 (- 1,5 %). In der Altersgruppe der Erwachsenen gab es eine Zunahme der Anzahl um 1 539 (+ 7,5 %), die insbesondere auf Anstiege bei Warenbetrug, Leistungerschleichung und Leistungsbetrug zurückzuführen sind.

32,1 Prozent aller Tatverdächtigen waren weiblich, 67,9 Prozent männlich.

4.12 Betrug

Tabelle 338: Aufklärungsergebnisse im Jahresvergleich

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2006	2005	2006	2005	2006	2005
5100	Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b StGB	42 753	41 526	89,3	88,5	27 252	25 875
	davon						
5110	Waren- und Warenkreditbetrug	14 959	15 343	86,7	85,9	8 602	8 620
	davon						
5111	betrügerisches Erlangen von Kfz	169	165	95,5	96,5	169	151
5112	sonstiger Warenkreditbetrug	10 965	11 707	83,5	83,1	7 044	7 311
5113	Warenbetrug	3 825	3 471	97,1	96,0	1 657	1 397
5120	Grundstücks- und Baubetrug	46	64	95,8	100,0	53	90
5130	Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug	321	223	99,1	97,8	85	82
	davon						
5131	Prospektbetrug	13	7	100,0	87,5	10	10
5132	Anlagebetrug	303	200	99,0	98,0	71	63
5133	Börsenspekulation	-	2	-	100,0	-	2
5134	Beteiligungsbetrug	4	6	100,0	100,0	3	4
5135	Kautionsbetrug	1	7	100,0	100,0	1	3
5136	Umschuldungsbetrug	-	1	-	100,0	-	1
5140	Geldkreditbetrug	292	381	97,3	96,7	317	417
	davon						
5141	Kreditbetrug § 265b StGB	19	22	100,0	100,0	15	29
5142	Subventionsbetrug	92	196	96,8	98,0	117	237
5143	Kreditbetrug § 263 StGB	172	160	99,4	97,0	177	153
5144	Wechselbetrug	6	1	60,0	25,0	7	1
5145	Wertpapierbetrug	3	2	100,0	66,7	4	3
5150	Erschleichen von Leistungen	11 617	11 925	99,6	99,4	8 533	8 454
5160	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	2 331	2 476	64,7	63,4	912	898
	davon						
5161	Schecks	8	6	80,0	85,7	13	8
5162	Debitkarten ohne PIN	1 446	1 599	67,2	65,8	382	342
5163	Debitkarten mit PIN	599	584	57,6	53,4	420	432
5164	Kreditkarten	103	181	58,5	73,3	58	113
5165	Daten von Zahlungskarten	76	29	75,2	67,4	51	26
5169	sonstige unbare Zahlungsmittel	99	77	79,2	87,5	80	52
5170	sonstiger Betrug	13 187	11 114	89,8	89,3	10 802	9 386
	davon						
5171	Leistungsbetrug	1 411	1 016	95,0	96,0	1 148	806
5172	Leistungskreditbetrug	2 391	2 161	97,0	97,5	1 803	1 776
5173	Arbeitsvermittlungsbetrug	59	40	98,3	93,0	23	20
5174	Betrug zum Nachteil von Versicherungen und Versicherungsmissbrauch	242	529	99,2	100,4	306	535
5175	Computerbetrug	361	192	69,7	51,8	217	191
5176	Provisionsbetrug	107	132	97,3	98,5	76	87
5177	Betrug zum Nachteil von Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern	787	232	99,1	94,3	826	241
5178	(sonstiger) Sozialleistungsbetrug	1 673	940	99,8	100,1	1 705	944
5179	Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten	195	199	58,7	59,8	204	162
5181	Abrechnungsbetrug	104	44	96,3	97,8	98	51
5182	Einmietbetrug	996	1 036	98,9	98,9	1 035	1 080
5183	Kontoeröffnungs- u. Überweisungsbetrug	427	353	85,6	87,4	334	232
5184	Zechbetrug	346	317	95,6	96,4	293	267
5188	Kreditvermittlungsbetrug	57	58	98,3	98,3	28	26
5189	sonstige weitere Betrugsarten	4 031	3 865	81,2	82,3	3 348	3 591

Tabelle 339: Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen bei Betrug

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	ermittelte Tatverdächtige						
		insgesamt	männlich	weiblich	Kinder	Jugendliche	Heranwachs.	Erwachsene
5100	Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b StGB	27 252	18 514	8 738	84	1 653	3 521	21 994
	davon							
5110	Waren- und Warenkreditbetrug	8 602	5 718	2 884	14	185	1 144	7 259
5120	Grundstücks- und Baubetrug	53	39	14	-	-	-	53
5130	Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug	85	68	17	-	-	-	85
5140	Geldkreditbetrug	317	242	75	-	3	8	306
5150	Erschleichen von Leistungen	8 533	6 061	2 472	49	1 108	1 660	5 716
5160	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	912	682	230	6	112	174	620
5170	sonstiger Betrug	10 802	7 230	3 572	18	337	939	9 508

6,8 Prozent der Tatverdächtigen (1 857 Personen) besaßen nicht die deutsche Staatsbürgerschaft. Häufig waren es Asylbewerber (382 TV) oder geduldete abgelehnte Asylbewerber, Flüchtlinge, Erwerbslose u. a. (980 TV).

Über dem Durchschnitt lag der Ausländeranteil vor allem bei Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug (26,3 %). Hier waren 88 von 334 tatverdächtigen Personen nichtdeutsch.

Nach der Staatsangehörigkeit dominierten unter den nichtdeutschen Tatverdächtigen Polen (323 TV), Vietnamesen (134 TV), Türken (106 TV), Tschechen (83 TV), Bürger der Russischen Föderation (76) und Iraker (67 TV).

Tabelle 340: Tatverdächtigenbelastung der deutschen Bevölkerung Sachsens bei Betrug

Jahr	deutsche Bevölkerung ab 8 Jahre	und zwar		Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
		männlich	weiblich				
2005	615	868	378	63	809	2 093	556
2006	650	901	416	54	871	2 053	597

Die im Zusammenhang mit Betrugsstraftaten verdächtigen Personen unterschieden sich von der Gesamtheit aller ermittelten Tatverdächtigen dadurch, dass sie

häufiger allein handelten (87,7 % zu 79,5 %),
 öfter ihren Wohnsitz in anderen Bundesländern hatten (10,0 % zu 6,5 %),
 zu höherem Anteil als Tatverdächtige bereits in Erscheinung getreten waren (54,7 % zu 42,9 %).

Tabelle 341: Verteilung der Betrugsstraftaten nach Regierungsbezirken

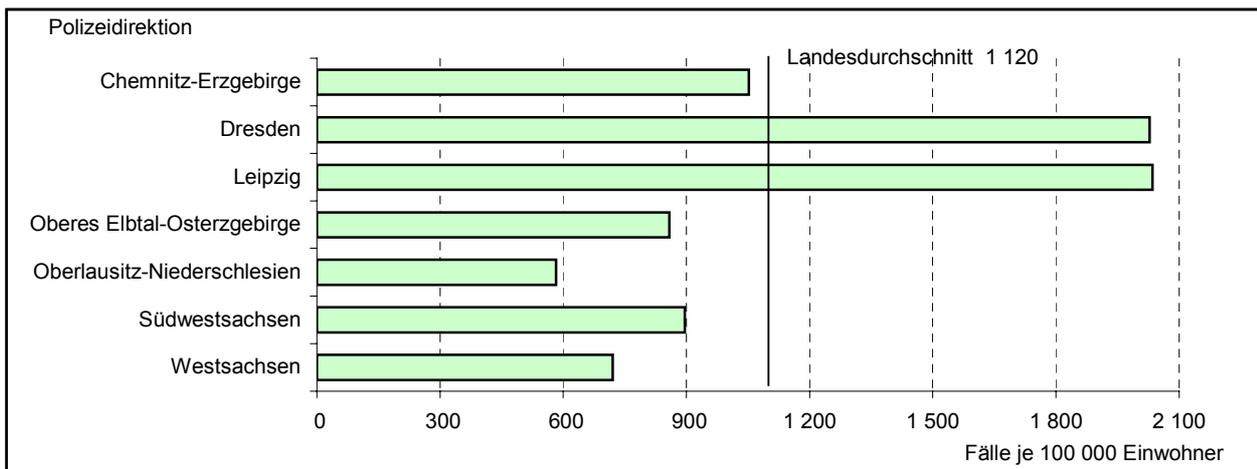
Region	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2005	
				absolut	in %
Regierungsbezirk Chemnitz	15 210	88,3	989	+ 577	3,9
Regierungsbezirk Dresden	18 303	89,9	1 101	+ 1 392	8,2
Regierungsbezirk Leipzig	14 353	89,6	1 336	- 1 015	6,6

Tabelle 342: Regionale Verteilung der Betrugsstraftaten nach Polizeidirektionen

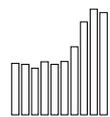
Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2005	
				absolut	in %
PD Chemnitz-Erzgebirge	9 674	88,3	1 052	+ 1 628	20,2
PD Dresden	10 042	91,7	2 028	+ 1 602	19,0
PD Leipzig	10 231	89,2	2 035	- 984	8,8
PD Oberes Elbtal-Osterzgebirge	4 524	87,8	859	- 95	2,1
PD Oberlausitz-Niederschlesien	3 737	87,3	583	- 115	3,0
PD Südwestsachsen	5 536	88,4	896	- 1 051	16,0
PD Westsachsen	4 122	90,5	721	- 31	0,7
Freistaat Sachsen (einschl. unbekannter Tatorte)	47 880	89,3	1 120	+ 964	2,1

Den Ausschlag für die deutliche Abnahme in der PD Südwestsachsen gaben Rückgänge in der Straftatengruppe Waren-/Warenkreditbetrug sowie sinkende Fallzahlen im Zusammenhang mit Beförderungser-schleichung. Die ansteigende Entwicklung in der PD Chemnitz-Erzgebirge und in der PD Dresden ist auf Zunahmen in den Bereichen Waren-/Warenkreditbetrug, Erschleichen von Leistungen und sonstiger Betr-ug zurückzuführen.

Abbildung 89: Häufigkeitszahl des Betrugs nach Polizeidirektionen



Waren- und Warenkreditbetrug¹



Nach mehrjährigem kontinuierlichen Rückgang bis Ende der 90er Jahre deutete sich 2000 eine Trendwende im Bereich des Waren- und Warenkreditbetruges an. Seit 2003 verlief die Tendenz stark steigend. 2005 erreichte die Gesamtzahl der registrierten Fälle mit einem Anteil von 38,1 Prozent an allen Betrugsdelikten ihr bisheriges Maximum. Hintergrund der steigenden Fallzahlen dürfte insbesondere die rasante Verbreitung des anonymen bargeldlosen Ein- und Verkaufs per Internet sein. 2006 wurden 3 939 Fälle des Warenbetrugs und 13 316 Fälle des Warenkreditbetruges registriert. Gegenüber 2005 stieg der Warenbetrug um 323 Fälle (+ 8,9 %), der Warenkreditbetrug sank um 939 Fälle (- 6,6 %).

¹ Beim Warenbetrug verspricht der Täter Ware zu liefern, was er jedoch nicht oder nur in minderwertiger Qualität tut, oder er behauptet, Ware geliefert zu haben, obwohl das nicht der Fall war. Ziel ist die Erlangung der Bezahlung. Beim Warenkreditbetrug steht die betrügerische Erlangung von Waren ohne Gegenleistung oder durch Anzahlung im Vordergrund.

Tabelle 343: Waren- und Warenkreditbetrug im Freistaat Sachsen 2002 bis 2006

Jahr	Anzahl	erfasste Fälle		aufgeklärte Fälle		ermittelte Tatverdächtige			
		Zu-/Abnahme absolut	in %	Anzahl	in %	insgesamt	nichtdeutsch Anzahl in %		
2002	9 075	+	529	6,2	5 979	65,9	3 652	182	5,0
2003	11 537	+	2 462	27,1	8 335	72,2	5 345	196	3,7
2004	15 682	+	4 145	35,9	13 072	83,4	6 589	312	4,7
2005	17 871	+	2 189	14,0	15 343	85,9	8 620	369	4,3
2006	17 255	-	616	3,4	14 959	86,7	8 602	400	4,7

Waren-/Warenkreditbetrug	Fälle/100 000 Einw.
Sachsen	404
alte Bundesländer einschließlich Berlin	397
neue Bundesländer	396
Bund gesamt	397

Tabelle 344: Häufigkeitszahl im Bundesvergleich

Höher belastet als Sachsen waren die Länder Berlin (HZ = 776), Sachsen-Anhalt (529), Rheinland-Pfalz (500), Brandenburg (458), Nordrhein-Westfalen (475), Schleswig-Holstein (408) und Niedersachsen (405).

Tabelle 345: Waren- und Warenkreditbetrug nach Gemeindegrößenklassen

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Fälle insgesamt Anzahl in %	davon Warenbetrug	betrügerisches Erlangen von Kfz	sonstiger Warenkreditbetrug
unter 20 000	5 787 33,5	1 274	73	4 440
20 000 bis unter 100 000	3 923 22,7	623	38	3 262
100 000 bis unter 500 000	4 088 23,7	1 326	24	2 738
500 000 und mehr	3 445 20,0	705	42	2 698

In 12 Fällen blieb der Tatort unbekannt.

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	HZ bei Waren-/Warenkreditbetrug	
	2006	2005
unter 20 000	267	285
20 000 bis u. 100 000	456	517
100 000 bis u. 500 000	551	578
500 000 und mehr	685	-

Tabelle 346: Häufigkeitszahlen nach Gemeindegrößenklassen

Die Häufigkeitszahl der Stadt Chemnitz lag 2006 bei 463, die der Stadt Dresden bei 595 und die der Stadt Leipzig bei 685.

Tabelle 347: Aufgliederung der vollendeten Fälle nach Schadensklassen im Freistaat Sachsen

Schl.- zahl	Straftatengruppe	vollendete Fälle insgesamt	Fälle mit Schaden von ... bis unter ... €							Schadens- summe in €
			1 50	50 500	500 5 000	5 000 25 000	25 000 50 000	50 000 u. mehr		
5110	Waren-/Warenkreditbetrug	16 935	5 980	8 481	2 219	212	28	15	9 289 690	
	Anteil in %	100,0	35,3	50,1	13,1	1,3	0,2	0,1		
	davon									
5111	betrüg. Erlangen von Kfz	166	21	33	63	28	16	5	1 506 501	
5112	sonst. Warenkreditbetrug	12 907	5 077	6 528	1 157	128	11	6	4 642 030	
5113	Warenbetrug	3 862	882	1 920	999	56	1	4	3 141 159	

4.12 Betrug

Insgesamt wurden 8 602 Tatverdächtige ermittelt, fast doppelt so viele männliche (5 718 TV) wie weibliche Personen (2 884 TV). Die Anzahl der Tatverdächtigen nahm bei den Jugendlichen und Erwachsenen zu. Der Anteil der Mädchen und Frauen sank zwar um 1,0 Punkte auf 33,5 Prozent, lag aber weitaus höher als in der Gesamtkriminalität (24,8 %). Der Tatverdächtigenanteil der Nichtdeutschen fiel mit 4,7 Prozent sehr niedrig aus, die Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nahm um 31 auf 400 zu.

Über die Hälfte aller Tatverdächtigen waren männlich und älter als 20 Jahre (56,7 %). Schwerpunkte bildeten männliche Erwachsene im Alter von

25 bis unter 30, vertreten mit 1 058 Tatverdächtigen (12,3 % aller TV),
30 bis unter 40, vertreten mit 1 323 Tatverdächtigen (15,4 %) und
40 bis unter 50, vertreten mit 820 Tatverdächtigen (9,5 %).

Tabelle 348: Altersstruktur der Tatverdächtigen

Altersgruppe	Tatverdächtige gesamt		deutsche Tatverdächtige		nichtdeutsche Tatverdächtige	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
Kinder	14	0,2	14	0,2	-	-
Jugendliche	185	2,2	182	2,1	3	0,0
Heranwachsende	1 144	13,3	1 117	13,0	27	0,3
Erwachsene	7 259	84,4	6 889	80,1	370	4,3
TV gesamt	8 602	100,0	8 202	95,3	400	4,7

Im Vergleich mit der Gesamtheit aller Tatverdächtigen des Jahres 2006 ergeben sich beim Waren- und Warenkreditbetrug folgende statistische Auffälligkeiten:

- Die Tatverdächtigen handelten öfter allein (88,0 % gegenüber 79,5 %).
- Die Tatverdächtigen waren der Polizei überwiegend bekannt (57,3 % gegenüber 42,9 %).

Tabelle 349: Waren- und Warenkreditbetrug nach Polizeidirektionen

erfasste Fälle	Chemnitz-Erzgebirge	Dresden	Leipzig	Oberes Elbtal-Osterzgebirge	Oberlausitz-Niederschlesien	Südwestsachsen	West-sachsen
Anzahl 2006	3 097	2 946	3 445	1 924	1 392	2 412	2 027
AQ in %	83,3	89,9	87,3	82,3	88,2	86,7	89,2
Änderung abs. 2006/2005 in %	+ 145 4,9	+ 744 33,8	- 383 10,0	- 60 3,0	- 287 17,1	- 548 18,5	- 238 10,5
HZ	337	595	685	365	217	391	355

Tabelle 350: Waren- und Warenkreditbetrug nach Regierungsbezirken

Region	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2005	
				absolut	in %
Regierungsbezirk Chemnitz	5 509	84,8	358	- 403	6,8
Regierungsbezirk Dresden	6 262	87,2	377	+ 397	6,8
Regierungsbezirk Leipzig	5 472	88,0	509	- 621	10,2